

Interviewbeispiel (Audio): Gisela G.

Das Interview mit Gisela G. vermittelt einen Eindruck davon, wie ein lebensgeschichtliches Interview abläuft. Das Interview stammt aus dem Projekt „Lebensgeschichte und Sozialkultur im Ruhrgebiet 1930-1960“ und wurde von Alexander von Plato geführt. Die Audiodatei gibt die ersten 45 Minuten des Interviews wieder. Die Kurzbiographie gibt Auskunft über die Interviewpartnerin und wurde im Anschluss an das Gespräch vom Interviewer verfasst.

Interviewpartnerin: Gisela G.

Interviewer: Alexander von Plato

Daten des Gesprächs: 1.10. und 11.12.1980

Dauer des Gesprächs: 7 1/2 Stunden

[Audiodatei](#) [mp3, 152MB]

Kurzer Lebenslauf: Frau G. wurde 1924 in Essen geboren. Mutter Lehrerin bzw. Schulhelferin, evangelisch. Vater Steuerinspektor, zeitweilig Steuerberater, evangelisch. Die Mutter stammte aus Essen, der Vater aus Westpreußen. Geschwister: eine Schwester Jahrgang 1927, Lehrerin. Gisela G. wurde 1930 eingeschult, nach 4 Jahren Volksschule Besuch des Mädchenlyzeums Maria Waechter, nach Obertertia sitzengeblieben und abgegangen. Ein Jahr höhere Handelsschule. 1940 Arbeitsdienst, freiwillig, um dem Pflichtjahr zu entgehen. Von 1940 bis 1950 als Sekretärin bei einem Großeinkauf in Essen, von 1950 bis 1954 bei einem Schuhgroßeinkaufsverband in Hamburg beschäftigt, seit 1954 bis heute als Sekretärin der Firma Krupp in Essen angestellt. Die Mutter war Mitglied der NSDAP, der Vater gegen den Nationalsozialismus, die Richtung seiner Ablehnung ist Frau G. unbekannt. Frau G. war Mitglied des BDM und der NSDAP von 1942 bis 1945. Nach dem Zweiten Weltkrieg war Frau G. politisch uninteressiert bis Ende der 50er Jahre, seitdem sozialdemokratisch orientiert, seit 1965 Mitglied der IG Metall (IGM). Frau G. ist unverheiratet, lebt mit einem heute arbeitslosen Vertreter in eheähnlicher Gemeinschaft in Essen. (Anmerkung: Frau G. lehnte zunächst ein Gespräch ab mit dem Hinweis, ihr Leben sei wenig interessant. Bei der Anfrage, in einem Film mitzuwirken, lehnte sie mit eben derselben Begründung erneut ab. Die Männer hätten doch sehr viel Interessanteres erlebt.)